

Newsletter Montanhistorik – 2026 Nr. 137

Liebe Freunde der Harzer Montangeschichte, anbei der aktuelle Newsletter von Klaus. Hinweise und Rückfragen an redaktion@lehrbergwerk.de

WIR LERNEN VON DENEN,
WELCHE WAREN;
HELFE WIR BELEHREN DIE,
WELCHE SEIN WERDEN.



Schon mal vormerken:

Sonntags-Matinee

25. 10. 2026 11:00

BERGBAU/INDUSTRIEKULTUR | BRAUCHTUM | VORTRAG/LESUNG

BERG-MANN-BILDER - Bergbautradition und moderne

Brauchtumsbewegung im Harz

Das Bild vom Harzer Bergmann, mit Mooskappe, Arschleder und Froschlampe, wurde über Jahrhunderte kultiviert. Bald 100 Jahre nach dem Ende des aktiven Bergbaus ist der Oberharzer Bergmann bis heute fester Bestandteil eines schützenswerten Montanerbes. In Harzansichten oder im Blitzlicht der ersten Fotopioniere unter Tage, auf Bergparaden oder als Teil sogenannter Oberharzer Volkstrachten der Brauchtumsbewegung im 20. Jahrhundert folgt Kulturhistoriker Ulrich Reiff der Entwicklung der Berg-Manns-Bilder.



Referent: Ulrich Reiff, M.A.

Datum: 25. Oktober

Zeit: 11.00 Uhr

Ort: Weltkulturerbe Rammelsberg, Videoraum Der Eintritt ist frei.

Bild: Hier hinein zur Sonntags-Matinee.

Vielleicht erscheinen noch Harzer Bergleute!



Nappian und Neucke Beginn des Mansfelder Bergbau

https://www.riestedt.de/post/2011-03-20-nappian_neucke/

<https://st.museum-digital.de/object/1915>

Zeitschrift des Harz-Vereins für
Geschichte und Alterthumskunde

1897

[Der Königshof Bodfeld. Mit einem Grundriss des Elbinger-
rödischen Fortes, aufgenommen 1782 und 1788, und einer
Abbildung im Text. Von Prof. Dr. Paul Höfer. Zweiter
Teil. * * * * * 863—454](#)

[https://www.google.de/books/edition/Zeitschrift des Harz Ver-eins f%C3%BCr Ge-schi/Yx4PAAAYAAJ?hl=de&gbpv=1&dq=Bergwerk+im+harz&pg=PA412&printsec=frontcover](https://www.google.de/books/edition/Zeitschrift%20des%20Harz%20Ver-eins%20f%C3%BCr%20Ge-schi/Yx4PAAAYAAJ?hl=de&gbpv=1&dq=Bergwerk+im+harz&pg=PA412&printsec=frontcover)

Zeitschrift für deutsche Kulturgeschichte · 1872

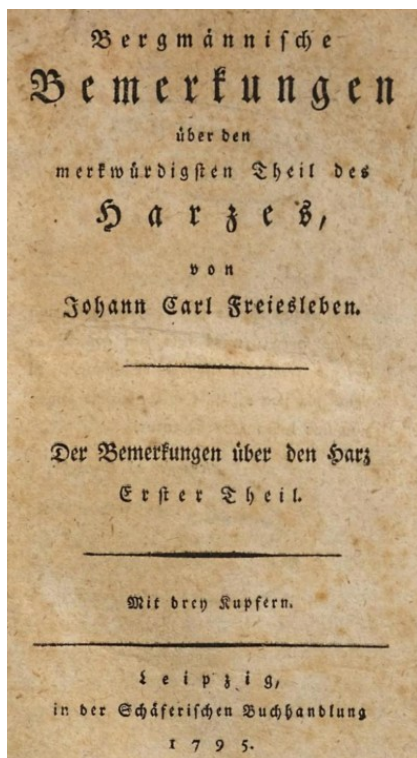
[Volkswirtschaft des Herzogs Julius von Braunschweig, die. Von E. Bodemann. 197](#)

[https://www.google.de/books/edition/Zeitschrift f%C3%BCr deut-sche Kulturge-schich/iFJl6_ZvQDMC?hl=de&gbpv=1&dq=Bergwerk+im+harz&pg=PA200&printsec=frontcover](https://www.google.de/books/edition/Zeitschrift%20f%C3%BCr%20deutsche%20Kulturge-schich/iFJl6_ZvQDMC?hl=de&gbpv=1&dq=Bergwerk+im+harz&pg=PA200&printsec=frontcover)

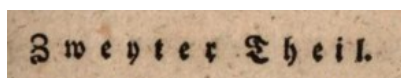
Blatt Allendorf: Gradabtheilung 55, No. 46 - Seite 54

Friedrich Moesta, Franz Beyschlag · 1886

[https://www.google.de/books/edition/Blatt Allendorf/Oag2EEh-wfEC?hl=de&gbpv=1&dq=Berg-wergk&pg=PA54&printsec=frontcover](https://www.google.de/books/edition/Blatt%20Allendorf/Oag2EEh-wfEC?hl=de&gbpv=1&dq=Berg-wergk&pg=PA54&printsec=frontcover)



<https://www.google.de/books/edition/Bergm%C3%A4nnische+Bemerkungen%C3%BCber+den+mer/rzWXuULMKHsC?hl=de&gbpv=1&dq=bergm%C3%A4nnische+bemerkungen&pg=PA6&printsec=frontcover>



<https://www.google.de/books/edition/Bemerkungen%C3%BCber+den+Harz/3alPAAAcAAJ?hl=de&gbpv=1&dq=in+author:%22Freiesleben%22&printsec=frontcover>



Osteroder Kreis-Anzeiger 14.5.92 LOKALES
Kulturlandschaft Harz stand im Mittelpunkt des niedersächsischen Denkmalspflegetags

Experten-Exkursion nach Bad Grund

WINDHAUSEN (Sab) Unter dem Thema Kulturlandschaft Harz stand der vierte Niedersächsische Denkmalspflegetag, der kürzlich in Goslar stattfand. Rund 300 mit der Denkmalspflege beschäftigte Personen nahmen daran teil, darunter eine große Anzahl aus Sachsen-Anhalt.

Die Wichtigkeit dieser Veranstaltung ließ sich daran erkennen, daß die Ministerin für Wissenschaft und Kultur, Helga Schuchardt, nicht nur die Schirmherrschaft für die Veranstaltung übernommen hatte, sondern auch die Eröffnungsrede hielt. Im Rahmen der Vortragsreihen wurde der Montan-Archäologie und der Montan-Denkmalpflege ein besonderer Stellenwert eingeräumt. Es ging dabei darum, die Zeugnisse des Bergbaues für die Kulturlandschaft Harz zu erhalten. Außer den bergbaulichen Anlagen in Goslar und Clausthal-Zellerfeld gehört als jüngstes Zeugnis der Bergbaugeschichte der ehemalige Bad Grundner Bergbau mit den Anlagen Knesebeck-Schacht, Wiemannsbucht, Westschacht und Grube Hilfe Gottes dazu.

Während der Tagung der Denkmalspfleger kam zum Ausdruck, daß der Erhalt der schützenswerten Anlagen in Bad Grund als wichtig angesehen wird

und in die Konzeption Kulturlandschaft Harz mit einbezogen werden soll.

Die Teilnehmer bekundeten ihr Interesse daran, mit einer Exkursion nach Bad Grund. Unter der Leitung der Leiterin des Instituts für Denkmalspflege, Dr. Ing. Christiane Segers-Glocke beim Niedersächsischen Landesverwaltungsamt, und des Bezirkskonservators Dr. Ing. Reinhard Rosenheck vom Institut für Denkmalspflege fand eine Besichtigung des Knesebeck-Schachtes und des dortigen Museums statt. Gerade Dr. Rosenheck kümmert sich engagiert um die Denkmalspflege des Harzer Bergbaues und war bereits öfters zu Gast in Bad Grund.

Vor Ort wurden die Exkursionsteilnehmer vom Leiter des Hauptamtes der Samtgemeinde Bad Grund, Andreas Mackowiak, und dem Museumsbeauftragten der Samtgemeinde, Dr. Ralf Nielbock, begrüßt. Ralf Nielbock erläuterte eingehend die Anlage und die Bedeutung des Knesebeck-Schachtes. Dabei kam zum Ausdruck, daß diese Anlage mit der Funktion des Hydrokompressors einmalig in Deutschland ist.

Gerade der 45 Meter hohe Hydrokompressorturm aus Stahlfachwerk, der zur Erzeugung von Preßluft diente,



Museumsbeauftragter Dr. Ralf Nielbock, Oberbergrat Lampe, Andreas Mackowiak und Diplomingenieur Christiane Segers-Glocke (von links) während der Exkursion in Bad Grund.
Foto: Sablotny

fand große Beachtung. Im vorigen Jahrhundert wurde die gesamte Anlage noch mit Wasserkraft betrieben und erst spät nach der Jahrhundertwende auf Strom umgestellt.

Bezirkskonservator Dr. Rosenheck wünschte, daß die Knesebeck-Anlage über Jahre hinaus vom Bad Grundner Bergbau Zeugnis ablegen kann und zukünftigen Generationen als Anschauungsobjekt zur Verfügung steht. Hierbei geht es vorrangig darum, so Dr. Rosenheck weiter, daß der Knese-

beck-Schacht so erhalten bleibt wie „zur letzten Schicht“.

Die Bergstadt Bad Grund erstellt nach Aussage des Museumsbeauftragten Dr. Nielbock zur Zeit mit der Koordinierungsstelle der Harzer Bergwerks- und Hüttenmuseen ein entsprechendes Konzept, dessen Realisierung über einige Jahre hinaus verteilt dauern wird. Bad Grund ist dabei auf die finanzielle Hilfe des Landes angewiesen.

Newsletter Montanhistorik – 2026 Nr. 137



https://www.google.de/books/edition/Beylage_zum_Eisenh%C3%BCtten_Magazin_vom_Mon/0o596a-H0dAC?hl=de&gbpv=1&dq=eisenh%C3%BCtte&pg=PA154&printsec=frontcover



Für ein historisches Forschungsprojekt suchen wir weitere Ausgaben der Zeitschrift „Zollverein“, die während des Zweiten Weltkriegs auf der Zeche Zollverein erschienen ist.



Gesucht: Ausgaben der Zeitschrift „Zollverein“ aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs

Derzeit ist uns lediglich ein Original exemplar bekannt. Recherchen in den einschlägigen Archiven – darunter das Bergbau-Archiv, das Archiv des Ruhr-Museums sowie die Stadtarchive Essen und Gelsenkirchen – blieben bislang ohne Erfolg. In der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig konnten wir lediglich sechs Ausgaben als Kopien einsehen. Weitere Exemplare oder bislang unbekannte Jahrgänge konnten bisher nicht nachgewiesen werden.

Hinweise zu vorhandenen Exemplaren oder deren Verbleib nehmen wir dankbar entgegen. Auch Informationen zu privaten Sammlungen oder bislang nicht erfassten Beständen sind für unsere Forschung von großem Interesse.

Bitte wenden Sie sich an **Karl-Heinz Rabas** (RDB-Mitglied) von der Bergbausammlung Rotthausen unter folgendem Kontakt:

- Karl-Heinz Rabas
- Tel.-Nr.: 0209/134904
- Mail: karlheinz.rabas@t-online.de

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

bergbau 7-8/2026 277

Augustusschacht in Freital verfüllt -
Riesenbohrer soll nun Einsturzursache klären

Stand: 12.09.2026 • 10:22 Uhr

<https://www.tagesschau.de/inland/regional/sachsen/news-oberbergamt-bohrer-augustusschacht-bergbau-einsturz-100.html>

Newsletter Montanhistorik – 2026 Nr. 137

Geognostischer Beytrag zur Kenntnis des ...

Johann Carl Freiesleben · 1815

https://www.google.de/books/edition/Geognostischer_Beytrag_zur_Kennntnis_des/xi0-AAAACAAJ?hl=de&gbpv=1&dq=in-author:%22Freiesleben%22&printsec=frontcover

Sie waren jung und wollten in den Bergbau: Was eine Freiburger Seminargruppe zusammenhält

https://www.freiepresse.de/mittelsachsen/freiberg/sie-waren-jung-und-wollten-in-den-bergbau-was-eine-freiburger-seminargruppe-zusammenhaelt-artikel14407172#google_vignette

Gutachten über das Bergwerk in Kuttenberg (etc.) - Seite 109

Theodor Haupt · 1861

https://www.google.de/books/edition/Gutachten_%C3%BCber_das_Bergwerk_in_Kuttenbe/pDI6DTUf2vgC?hl=de&gbpv=1&dq=Bergwerk&pg=PA109&printsec=frontcover

Eröffnung

+ Bergbau zum Anfassen: Olpes neuer Weg durch die Rhonard

<https://www.wp.de/lokales/kreis-olpe/article413141450/bergbau-zum-anfassen-olpes-neuer-weg-durch-die-rhonard.html>



Birgit Schmitt

Admin · 19. August um 10:42 · 🌐

Liebe Partner*innen,

wir laden Sie herzlich zur öffentlichen Präsentation unseres Bergbauprojekts ein. Teilen Sie diese Einladung gerne weiter.

Im Mittelpunkt stehen die entwickelten Workshopformate und unsere bisherigen Rechercheergebnisse. Gemeinsam mit Schulen, Zeitzeuginnen, Bergmannsvereinen, Museen und weiteren Partnerinnen haben wir untersucht, wie sich die Geschichte des Bergbaus im Saarland künstlerisch vermitteln lässt.

Außerdem möchten wir einen kurzen Ausblick darauf geben, wie die begonnene Arbeit weitergeführt werden könnte.

Montag, 21. September 2026, 18:30 Uhr
Erzhalle des Weltkulturerbes Völklinger Hütte

Der Zugang erfolgt über den Erzplatz.

Wir freuen uns, Ihnen die Ergebnisse vorzustellen und mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Bitte geben Sie uns bis zum **1. September 2026** eine Rückmeldung.

ELLRICHER SCHÜLER IM RABENSTEINER STOLLEN

Unter Tage auf Entdeckertour

https://nnz-online.de/news/news_lang.php?ArtNr=391609



Newsletter Montanhistorik – 2026 Nr. 137

Abraham Gottlob Werner's letztes Mineralsystem. Aus
dessen ...

Abraham Gottlob Werner · 1817

[https://www.google.de/books/edition/Abraham Gottlob Werner s letztes Mineral/9QDQjO-QWrjsC?hl=de&gbpv=1&dq=in-author:%22Freiesleben%22&printsec=frontcover](https://www.google.de/books/edition/Abraham+Gottlob+Werner+s+letztes+Mineral/9QDQjO-QWrjsC?hl=de&gbpv=1&dq=in-author:%22Freiesleben%22&printsec=frontcover)

ZDFinfo blickt auf das tödliche Erbe des DDR-Uranbergbaus

Samstag, 19. September, ab 21.45 Uhr

<https://www.klamm.de/news/zdfinfo-blickt-auf-das-toedliche-erbe-des-ddr-uranbergbaus-6N175408.html>

Schwertzer, Sebalt

Biographie

Schwertzer: Sebalt S., kursächsischer Factor und kaiserlicher Berghauptmann, † am 7. Januar 1598.

<https://www.deutsche-biographie.de/gnd138391262.html#adbcontent>

Sebalt Schwertzer als kursächsischer Faktor und
kaiserlicher ...

Richard Kell · 1881

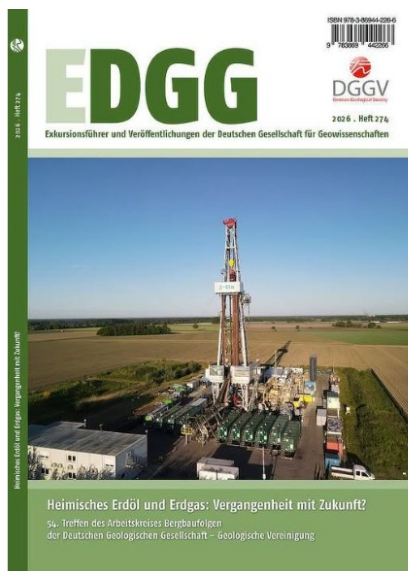
[https://www.google.de/books/edition/Sebalt Schwertzer als kurs%C3%A4chsischer Fa/kwEVNR1I9f0C?hl=de&gbpv=1&dq=Bergwerk&pg=PA21&printsec=frontcover](https://www.google.de/books/edition/Sebalt+Schwertzer+als+kurs%C3%A4chsischer+Fa/kwEVNR1I9f0C?hl=de&gbpv=1&dq=Bergwerk&pg=PA21&printsec=frontcover)

Bis zu sieben Bohrungen geplant:
Bergbaufirma sucht Kupfer in
Nordhessen

<https://www.hna.de/lokales/kreis-kassel/nordhessen-bis-zu-sieben-bohrungen-geplant-bergbaufirma-sucht-kupfer-in-94484901.html>



<https://www.sachsen-tourismus.de/reisziele/stadtschoenheiten/annaberg-buchholz>



Deutsche Geologische Gesellschaft - Geologische Vereinigung e.V. - DGGV
3 Tage ·

Neu Neu Neu

EDGG 274

Heimisches Erdöl und Erdgas: Vergangenheit mit Zukunft?

Tagungspublikation

zum 54. Treffen des Arbeitskreises Bergbaufolgen der Deutschen Geologischen Gesellschaft –
Geologische Vereinigung 03. – 05. September 2026 in Wietze

Thomas Degro, Henny Gerschel & Stephan A. Lüttert (Hrsg.)

Dt. Geol. Ges. – Geol. Ver. (DGGV), 2026.

Exkursionsführer und Veröffentlichungen der Deutschen Gesellschaft für Geowissenschaften
e.V.,

Heft 274 (2026), 168 Seiten, 114 meist farbige Abbildungen, 8 Tabellen, 7 Tafeln; Berlin.
ISBN: 978-3-86944-226-6

Preis: 39,95 € zzgl. Versandkosten

Bestellung

- über den DGGV-Geoshop <https://www.dggv.de/produkt/edgg-274/>

- oder per e-mail an info@dggv.de

Jetzt Mitglied des DGGV-Netzwerkes werden https://dggv.gruen.net/app_mitgliedsantrag

Bitte beachten:

Studentinnen und Studenten, die ab dem 1.1.2026 erstmals der DGGV beitreten, sind in den
ersten beiden Jahren vom Mitgliedsbeitrag befreit - jetzt anmelden

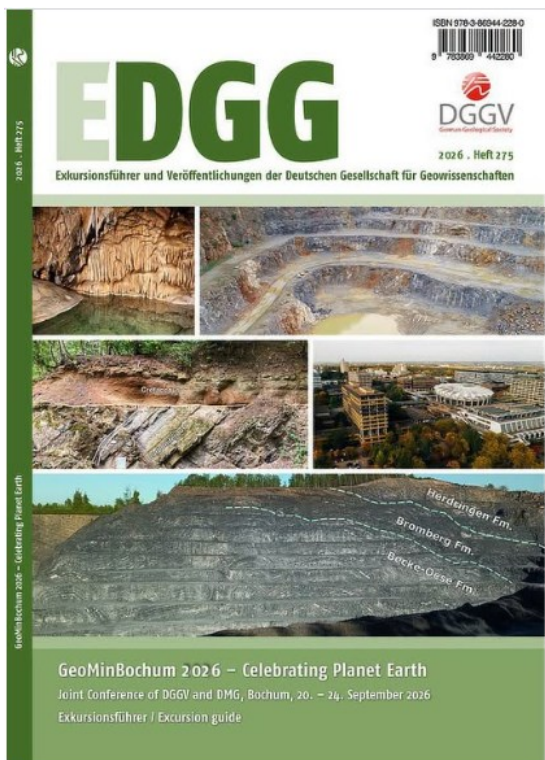
https://dggv.gruen.net/app_mitgliedsantrag

Der Geologische Kalender 2027 >> Rohstoffe <<

<https://www.dggv.de/produkt/der-geologische-kalender-2027/> Weniger anzeigen



Newsletter Montanhistorik – 2026 Nr. 137



Deutsche Geologische Gesellschaft · Geologische Vereinigung e.V. · DGGV
7 Std. ·

Neu Neu Neu

EDGG 275

GeoMinBochum 2026 – Celebrating Planet Earth
Joint Conference of the German Geological Society (DGGV) and the German Mineralogical Society (DMG), hosted by the Ruhr University Bochum, 20.–24. September 2026

Exkursionsführer / Excursion Guide

Heinz-Gerd Röhlings & Adrian Immenhauser (Hrsg.)
Dt. Geol. Ges. – Geol. Ver. (DGGV), 2026.
Exkursionsführer und Veröffentlichungen der Deutschen Gesellschaft für Geowissenschaften e.V.,
Heft 275 (2026), 88 Seiten, 70 meist farbige Abbildungen, 1 Tabelle; Berlin.
ISBN: 978-3-86944-228-0

Preis: 34,95 €

Bestellung:
- online über den DGGV-Geoshop <https://www.dggv.de/produkt/edgg-275/>
- oder per e-mail an info@dggv.de

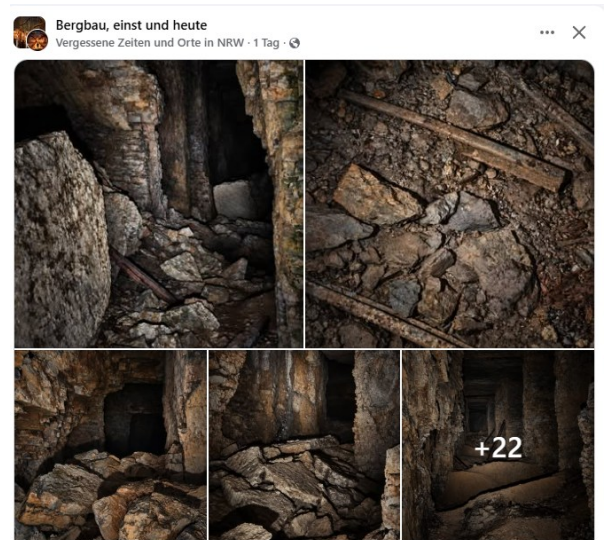
Jetzt Mitglied des DGGV-Netzwerkes werden https://dggv.gruen.net/app_mitgliedsantrag

Bitte beachten:
Studentinnen und Studenten, die ab dem 1.1.2026 erstmals der DGGV beitreten, sind in den ersten beiden Jahren vom Mitgliedsbeitrag befreit - jetzt anmelden
https://dggv.gruen.net/app_mitgliedsantrag

Die Sächsischen Erzgänge in einer vorläufigen
Aufstellung ...

Johann Carl Freiesleben · 1843

[https://www.google.de/books/edition/Die_S%C3%A4chsischen_Erzg%C3%A4nge_in_einer_vorl/g_58ZXRjRAoC?hl=de&gbpv=1&dq=inauthor:%22Freiesleben%22&printsec=frontcover](https://www.google.de/books/edition/Die_S%C3%A4chsischen_Erzg%C3%A4nge_in_einer_vorl%C3%A4ufigen_Aufstellung.../g_58ZXRjRAoC?hl=de&gbpv=1&dq=inauthor:%22Freiesleben%22&printsec=frontcover)



Vergessene Zeiten und Orte in NRW
KI-Inhalt · 2 Tage ·

Mitten im Wald, verborgen zwischen Felsen und alten Wegen, liegen die Überreste eines Ortes, an dem vor mehr als hundert Jahren hart gearbeitet wurde.

Ende des 19. Jahrhunderts begann hier der Abbau von Kalkstein. Loren, Gleise und ein sogenannter Bremsberg gehörten damals zum Alltag. Später wurde die Anlage sogar durch eine Drahtseilbahn erweitert, über die das schwere Gestein weitertransportiert wurde.

Heute ist davon kaum noch etwas auf den ersten Blick zu erkennen.

Die Natur hat sich große Teile des Geländes zurückgeholt. Alte Trassen verschwinden unter Moos und Laub, Mauerreste stehen zwischen den Bäumen und ehemalige Stollen führen hinein in den Berg.

Besonders spannend: Während des Zweiten Weltkriegs soll das Bergwerk zeitweise als Schutzraum gedient haben. Mehr als hundert Menschen suchten hier Zuflucht und warteten unter Tage auf das Ende der Kämpfe.

Nach dem Krieg wurde der Abbau noch einmal aufgenommen. In den 1970er-Jahren endete die Geschichte des Steinbruchs schließlich endgültig.

Seitdem wird es hier Jahr für Jahr stiller.

Wo früher Loren ratterten, Arbeiter Steine verluden und Maschinen liefen, hört man heute nur noch den Wind in den Bäumen.

Die Gebäude verschwinden langsam.

Die Wege werden undeutlicher.

Doch die Geschichte dieses Ortes ist noch immer da.

📍 Ort bleibt bewusst anonym.

Bitte behandelt solche Orte mit Respekt. Nichts mitnehmen, nichts zerstören und gesperrte Bereiche nicht betreten.

<https://www.facebook.com/vergessene-ZeitenUndOrteNRW>

Der Bergbau im Spessart unter der Regierung der
Kurfürsten ...

August Amrhein · 1896

https://www.google.de/books/edition/Der_Bergbau_im_Spessart_unter_der_Re-gierung/1I3MFdQFPI0C?hl=de&gbpv=1&dq=Bergwerk&pg=PA65&printsec=frontcover



Newsletter Montanhistorik – 2026 Nr. 137



<https://idw-online.de/en/news877247>

**Denkschrift betreffend das Kupfer- und Silber-
Bergwerk an ... - Seite 19**

Heinrich Simon · 1857

[https://www.google.de/books/edition/Denkschrift betreffend das Kupfer und Si/TBgxAQAAMAAJ?hl=de&gbpv=1&dq=Bergwerk&pg=PA19&printsec=frontcover](https://www.google.de/books/edition/Denkschrift%20betreffend%20das%20Kupfer%20und%20Silberbergwerk/SiTBgxAQAAMAAJ?hl=de&gbpv=1&dq=Bergwerk&pg=PA19&printsec=frontcover)

Frieder die Museumsmaus - Teil 2: Spuk im Bergwerk

<https://www.youtube.com/watch?v=wirBNwnvu9Y>

03.09.2026 | Pressemitteilung

Projekt „Bergbauregion im Wandel“ wird mit 6. Förderpreis ausgezeichnet

<https://www.freiberg.de/stadt-und-buerger/aktuelles/neuigkeiten/projekt-bergbauregion-im-wandel-wird-mit-6-forderpreis-ausgezeichnet?fbclid=IwY2xjawUSGEI-wZG9mBWV4dG4DYWVtAjExAHNydgMGYXBwX2lkEDlYmJAzOTE3ODgyMDA4OTIAAR7Wu4HamE2mUpcO3NKtd0QRFDyc07TeP5GY2y7xynKIAU2WqzG-wEOcO9nAaemxkydXLphz44AJL98mICtcQ>

Vom Vorkommen der Silbererze in Sachsen - Band 1

Johann Carl Freiesleben · 1847

[https://www.google.de/books/edition/Vom Vorkommen der Silbererze in Sachsen/XK8YP-NQMjU8C?hl=de&gbpv=1&dq=in-author:%22Freiesleben%22&printsec=frontcover](https://www.google.de/books/edition/Vom%20Vorkommen%20der%20Silbererze%20in%20Sachsen/XK8YP-NQMjU8C?hl=de&gbpv=1&dq=in-author:%22Freiesleben%22&printsec=frontcover)

Anfangsgründe der Bergwerkskunde: 29 - Seite 244

1817

[https://www.google.de/books/edition/Anfangsgr%C3%BCnde der Bergwerkskunde/ZoVgAAAACAAJ?hl=de&gbpv=1&dq=ZELLERFELD+BERGWERK+BAU&pg=PA244&printsec=frontcover](https://www.google.de/books/edition/Anfangsgr%C3%BCnde%20der%20Bergwerkskunde/ZoVgAAAACAAJ?hl=de&gbpv=1&dq=ZELLERFELD+BERGWERK+BAU&pg=PA244&printsec=frontcover)

**Gesteinsfressende Pilze leben hunderte Meter tief
im Schiefer**

Artenreiche Gemeinschaft bis 556 Meter unter der Oberfläche

13. September 2026, Leszeit: 4 Min.

https://www.scinexx.de/news/biowissen/gesteinsfressende-pilze-leben-hunderte-meter-tief-im-schiefer/?fbclid=IwY2xjawUV3sxwZG9mBWV4dG4DYWVtAjExAHNydgMGYXBwX2lkEDlYmJAzOTE3ODgyMDA4OTIAAR5Hv1-YLGSiQgVQM-DRr352adCeGOp2Ebys7aY9ux1T3uc-cytV9sxKN-HEFyxOg_aem_7wnHAmDePXhXMUwt7HMTnw

Interview mit einem Bergmann - Mein Kumpel & ich, Folge 16: Thomas auf der Zeche Westerholt

<https://www.youtube.com/watch?v=RbjZtc2V1Xw>



Newsletter Montanhistorik – 2026 Nr. 137

Sonderführungen
Unsere themenbezogenen Führungen richten sich an Personen ab 12 Jahren. In einer ausgedehnten Befahrung durch weite Teile des alten Bergwerkes und einem Verweilen in der "Kapuzerstube" werden verschiedene Aspekte rund um den Bergbau und die damit verbundenen Traditionen besprochen. Eine jeweilige rechtzeitige Voranmeldung ist unbedingt notwendig. Die Gruppe wird aus mindestens 5 und höchstens 12 Personen bestehen.

Die Anmeldung erfolgt jeweils bis 15 Uhr des jeweiligen Vortages! Wird die Gruppenstärke nicht erreicht, fällt der Termin aus.

Tel. 01511 - 724 94 14

Ticket
12-17J. 17,50€ ab 18J. 20€

Stationen
Unter Tage ca. 1,5h
Wetterschacht, Kapuzerstube, Fahrt, obere Strecke, warmes Getränk

Abenteuer Bergwerk
Deutschkatharinenberg 14
09548 Deutschneudorf

**16. und 19. September
"Bergbau und Holzkunst"**

**13. Tag des Bergmanns
&
Jubiläum 10 Jahre Saarpolygon**

Samstag, 26. September
11.30 - 21 Uhr

Festprogramm an der Tagesanlage Duhamel, Am Ostring 1, Ens Dorf
Kranzniederlegung, Gottesdienst, Mittagessen, Kaffee/Kuchen
traditionelle Musik, Showtanz, Live- und Covermusik
Feuerwerk mit Lasershow
Bilderschau zum Saarpolygon und Fotoausstellung historischer Bergbau

Vorabend Freitag, 25. September
18 - 21 Uhr

Benefizkonzert für Förderverein „Ehrensache“
Saarländischer Bergmännischer Zapfenstreich

Besucherbergwerk "Schwarze Crux"

<https://www.thueringen.info/kultur/besucherbergwerk-schwarze-crux/>

Das Brand-Unglück im Silber-Bergwerk zu Przibram in Böhmen ...

1894

[https://www.google.de/books/edition/Das Brand Ungl%C3%BCk im Silber Bergwerk zu/VVws3kD01OEC?hl=de&gbpv=1&dq=Bergwerk&pg=PA1&printsec=frontcover](https://www.google.de/books/edition/Das%20Brand%20Ungl%C3%BCk%20im%20Silber%20Bergwerk%20zu%20Przibram%20in%20B%C3%B6hmen%20.../VVws3kD01OEC?hl=de&gbpv=1&dq=Bergwerk&pg=PA1&printsec=frontcover)

Kohle Unter Unseren Fuessen

<https://www.youtube.com/watch?v=aRIUv1RbxE>



<https://www.ardoisalle.be/fr/accueil>

KUMPEL MARKT

**20.09.26
AB 11 UHR
EINTRITT
2 EURO**

EBENFALLS AN DIESEM TAG
NOSTALGIEMARKT

CREATIVQUARTIER FURST LEOPOLD
ZECHENSTR. 1, 46284 DORSTEN

KUMPEL MARKT

**13.12.26
AB 11 UHR
EINTRITT
4 EURO**

EBENFALLS AN DIESEM TAG
GRUBENLAMPEN RSE

CREATIVQUARTIER FURST LEOPOLD
ZECHENSTR. 1, 46284 DORSTEN

Newsletter Montanhistorik – 2026 Nr. 137

Zellerfeld



<https://de.wikipedia.org/wiki/Zellerfeld>

Zellerfeld: Ein Ort, in dem nur ein einziges Buch
erschienen ist

<https://etheri-tage.ethz.ch/2013/02/22/zellerfeld-ein-ort-in-dem-nur-ein-einziges-buch-erschienen-ist/>

Liste von Bergwerken in Clausthal-Zellerfeld

https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_Bergwerken_in_Clausthal-Zellerfeld

Befahrungsbericht betr. die Zellerfeldischen Bergwerke vom 9. November 1626.

Übertragen von Peter Beyer

Auff gnedigen Befehl des Durchleuchtigen und Hochgeborenen Fürsten und Herrn, Herrn Friedrichen Ulrichen Herzogen zu Braunschweig und Lüneburg, unsers gnedigen Fürsten und Herrn ist im anfang des Quartals Luciae dieses 1626 iahres nach gemachter Ordinants des Herrn Oberverwalters Otto Brendeken bey dēselben antreffung, von denen darzu verrordneten geschworenen Berg- und Hüttenleuten uff den Oberhartzischen Bergwerken zum Zellerfeld und Wildemann eine unpartheyische Befahrung der Zechen Stollen und angestellt, und zum warhafften gründlichen bericht mit Fleiß beschrieben und abgefaßt worden, inmaßen wie folgt,

Erstlich uff Himlischen Heerß Zuge,

1. S. Nicolaus ist eine alte sehr basfellige Zech, hatt zwar ein groß feldt, nemlich eine fundgrube und 4 Maßen, aber gar geringe anbrüche, darunter mehr Spat als Ertz zu erfinden, muß einen eigenen Treibschacht und 5 Rahtstuben mit schweren Unkosten in bau und beferung halten, darzu hatt diese Zech eine kunst am tage, so auff die Fluht gehenget, welche nebst den Kunstschichten große beferung von nöthen, so befinden sich auff den Kunststrecken auch drey Brüche, dahero die Waßer, ehe man zuvor solche strecken geweldigt, icht können gantzlich zu Sumpff gebracht werden, stehen noch 25 Lachter hoch, auß das der Waßer halben die hinteren Försten, woselbst hievor etzliche ertz gelangt worden, aber ietzo gantz verbrochen nicht können befahren und in augenschein genommen werden; Im vergangenen Quartal Crucis ist vorbemelte Zech im Fürstl. Zehndten 1059 f 4 gr 7 d schuldig geblieben, dahero man wenig Hoffnung hatt, weil die Gewerken in etlichen Quartaln keine Zuebuß entrichtet, und uff die Halle kein vorrath vorhanden, daß solche schulden können abgetragen werden.

2. Die Siebend. 8. Maß nach dem Carol uff dem Himlischen Heerß Zuge ist für wenig iahren auß dem freyen wiederumb gemuhet und aufgenommen, wird mit angeregten zwei Maßen im Hangenden und liegenden sambt einen Waßerfall zur Kunst verschrieben; Es haben die gewerken im vergangenen Quartal von den gewonnenen Erzten die erste Prob schmelzen lassen, und auß 3 Rosten 20 Mark 4 Loth Silber und 14 Ctr. glet bekommen, daß die gewerken, wan sie nur die Zuebuß zu rechten Zeit einbringen mögen, guete Hoffnung haben; Man arbeitett ietzo daran die Zech zu beweltigen, und kan alsdan dieselbe nach befindung der anbrüche mit nutzen woll belegen und fortgetrieben werden.

Auff dem Stuffenthaler Zuge,

3. Der Sonnengantz hat eine Fundgrube und beede negste maßen im Hangenden und liegenden, Item den Engel Cherubim, nemlich die 4. 5. Maß nach dem Segen gottes, Mehr die 2. 3. 4. Maß nach S. Andreas in bau und beferung zu halten, darzu den Waßerfall zur Kunst von den 19 Lachtern biß uff den Tieffen Wildemann Stollen, hat aber keinen eigenen treibschacht, sondern müssen die erte mit den Hunden auff dem Stollen zu tage außgefördert werden; Die anbrüche werden sehr geringe, und seind die strecken und schächte sehr basfellig befunden, sonsten können auff dieser Zechen woll 13 Hewer gefodert, und damit wöchentlich 2 treiben Ertzgelangt werden, Vergangenen Quartal Crucis ist im Hr. Zehndten schuldig geblieben 717 f 9 g. Weill aber die Zech die unkosten nicht kam ertragen, und auch kein Vorrath mehr vorhanden, muß dieselbe nothwendig eingestellt werden.

4. Die ober 5. 6. Maß nach dem Engell Gabriel hat auch keinen treibschacht, dahero die Erzte mit den Hunden außgelaufen werden, die gebeu sind fest schwer und hinffellig, kosten wegen der zwe foder strecken und schächte viell zu unterhalten. Sonsten hatt diese Zech ein ziemlich groß felt und ist mit ihren maßenso woll uff dem Hauptgange als im Hangend und liegend belichen. Die anbrüche seindt zimlich mechtig aber nicht gar rein, können daruff zwölf Hewer gefodert, und damit wöchentlich 4 1/2 treiben ertz gelangt werden. Dagegen Vorrath befinden 2 Roste im Puchwerk und 41 treiben Ertz vor dem Puchwerk, derowegen man verhoffet durch gottes gnad, wo nichts in diesem doch im künftigen quartall, solche schuld nicht allein abzutragen, sondern auch die Zech zu gueter außbeut zu bringen.

5. Die ober 7. 8. Maß nach dem Gabriel ist auch eine von den Haupt-Zechen auff diesem Zuge, hatt aber schwere gebew, und seind daruff zwischen den beiden stolln der 19 Lachter und tieffen Wildemann-Stollen 2 brüche geschehen, welche sofern man daselbst gedencet Ertz zu langen, mit schweren Kosten müssen repariret und auffgeweltigt werden. Die Ertzstroffen seind etlicher maßen zertrümmert, man kan aber gleichwoll, wan die Zueforderstrecken und Ziehe schächte an etlichen orten neu außgewechselt, daselbst 11 Hewern, und damit wöchentlich 4 1/2 treiben ertz woll fordern, und durch die Hundesfleutler heraufler schaffen. Im Quartal Crucis seind die Gewerken dieser Zechen im Hr. Zehndten 1738 f 14 g 2 1/2 d schuldig geblieben, dahero dieselbe mehr nicht auß 16 treiben Ertz in Vorrath vorhanden gewesen, sobald uff keine außbeut zu hoffen.

6. S. Johannis Enthauptung ist für Zeiten eine Rechte Silber Cammer und die fürnehmste unter allen Zechen gewesen, hatt eine Fundgrube und 3 maßen im Hangenden und liegenden, ist auch belichen mit der obren 11. 12. 13. und 14. maßen nach dem Ertzengell Gabriell, hatt darzu den Waßerfall von den 16 Lachtern biß uff den 19 Lachter und tieffen Wildemann Stollen. Betreffend der gebeu derselben ist der Kunstschacht über dem erbtieffsten 15 Lachte hoch verbrochen, dahero die waßer nicht können zu Sumpff gehalten noch die Stuf-Ertzstroffen belegt werden, biß so lang derselbe Bruch wiederumb auffgeweldigt. Imgleichen ist der treibschacht unter den 19 Lachtern biß auff den tieffen Wildemann Stolln sehr basfellig, und muß neben den Zueforderstrecken von dem Kunstschacht biß unter treibschacht bey 30 Lachtern von neuem außgewechselt werden. Arbeiter werden daruff gehalten, 10 Steiger und 50 Heuer, und damit wöchentlich 17 treiben Ertz, 9 im treibschacht und 8 uff die Stollen, mit den Hunden zu tage außgefördert. Diese Zech ist ietzo 2944 f 17 g 7 1/2 d schuldig geblieben, wan aber die hinterstellige Zuebußen all miteinander einkommen mügten, könte die schuld, wiewoll sonsten wenig vorrath vorhanden, mehrtheils abgetragen werden.

7. S. Prophetia Samuel hatt eine fundgrube und zwei maßen im Hangenden und 3 maßen uff dem gange im liegenden. Der Treibschacht dieser Zech ist für etliche iahren eingestellt, müssen dahero die Erzte uff dem Kleinen Samuel mit schweren Kosten heraufgetrieben werden, daß gemmer ist in ziemlichen stande undt basfellig befunden und kan man uff dieser Zechen woll 24 Heuer und damit wöchentlich 10 treiben Ertz fordern. Die anbrüche lassen sich Got lob zimlich an, also, daß obgleich vergangen Quartal 2356 f 28 g 3d schuld und daigen nicht mehr auß Rost und 11 1/2 treiben ertz im Vorrath geblieben, damoch dieselbe, wan nur die gewerken die hinterstellige Zuebuß einbringen mügten, durch gottes gnaden leichtlich abgetragen und die Zech zum Überschuß gebracht werden könte.

Uff dem Bleyfelder Zuge,

8. S. Bleyfelder Fundgrube ist eine Zeitlang nicht belegt gewesen, hat aber noch zimliche anbrüche wie woll dieselbe uff etzliche stroffen sehr zertrümmert und sehr fest sein. Die gemmer werden über den stroffen deßgleichen auch der forderschacht allenthaben sehr

basfellig, und seind allbereit 2 Brüche geschehen, einer über dem tieffen Wildemann Stollen, der ander über den 19 Lachtern über der Rahtstuben, dahero zu besorgen, woferne die gebeu nicht in acht genommen und die stroffen belegt werden, daß dergleichen Brüche mehr geschehen mügten, die gewerken der Zechen seind im negsten quartall 364f 19g 3d in Fürstl. Zehndten schuldig geblieben, daigen kein Ertz im Vorrath sich finden, wan aber nachstendige Zuebuß eingebracht würde, könte die schuld nicht allein bezahlt, sondern auch die Zech mit arbeitern nützlich wieder belegt und fortgetrieben werden.

9. Die ober 2. 3. 4. Maß nach der Bleyfelder Fundgrube, darnach uff beiden gengen im Hangenden und liegenden, seind sehr basfellig befunden haben einen treibschacht, welcher an etlichen orten muß außgewechselt werden, die anbrüche seind uff etlichen stroffen sehr zertrümmert, derowegen die Berg schreme fest und werden die ertzstroffen biß an die schreme gehawer, könten ietzo woll 20 Heuer daruff gefodert und damit wöchentlich 5 treiben ertz gelangt werden, wan aber die Bergschreme von den ertzstroffen weggetrieben und die ertz wie sich gebühret verschremet würden, könte man mit nutz die stroffen noch starker belegen und mehr treiben ertz fordern lassen. Im vorigen quartall ist diese Zech 406f 19 gr 1d in Fürstl. Zehndten schuldig geblieben, man verhofft aber in kurzem, obgleich kein sonderlich Vorrath an Ertz vorhanden, die schuld abzutragen und die Zech wiederumb zum Überschuß zu bringen.

10. S. Gottes glück ist belichen mit der ober: 5. 6. Maß nach der Bleyfelder Fundgrube, darnach uff beiden gengen im Hangenden und liegenden, hat keinen eigenen treibschacht, sondern müssen die Ertz uff der ober 2. 3. 4. Maß heraußer getrieben werden, gibt von jedem treiben 10 g schachtsteuer, die Zueforderstreck ist etwas basfellig befunden, die anbrüche und stroffen aber Gott lob also beschaffen, daß daruff mit nutzen woll 24 Heuer und damit wöchentlich 8 treiben Ertz gelangt werden können. Im negsten Quartal ist die Zech im Fr. Zehndten 683f 6g 7 1/2d schuldig geblieben, man verhofft aber solche schuld, weil dassigen vier Roste und 17 treiben Ertz uff der Hallen und für dem Puchwerk vorhanden gewesen, in ietzigen quartall nicht allei gantzlich abzutragen, sondern noch etwas Vorrath zu künftiger außbeut zu behalten.

Uff dem Schwaner Zuge,

11. S. Gilden Lewz ist die ober 3. 4. nach dem Weißen Schwan, hatt keinen eigenen Treibschacht, sondern werden die Ertz uff dem Reinischen Wein treibschachte mit dem Kernd heraußer getrieben. Die Zech ist eine Zeitlang nicht belegt gewesen, sonsten sind die anbrüche zwar mechtig, aber uff etlichen stroffen zertrümmert und fest, könten woll 14 Hewer gefodert und damit wöchentlich 4 treiben ertz gelangt werden. Betreffend die gebeu hatt man die forderstrecke etwas basfellig, die gemmer über den stroffen aber noch zimlich gesund befunden. Doch ist zu besorgen, wan die stroffen nicht bald wiederumb belegt werden sollten, daß die Zimmer nach langheit der Zeit verbrechen und dadurch großer schaden geschehen mögte. Vom negsten quartall ist Vorrath sondern die Zech in Fürstl. Zehndten 809f 3gr 2d schuldig geblieben. Die gewerken geben keine Zuebuß, könte sonsten die schuld woll bezahlt und die Zech mit arbeitern wie vorgedacht belegt und vortgetrieben werden.

12. S. Die Zech Reinischer Wein genant ist nur ein waßer Sumpff, hatt einen Treib und zwey Kunstschächte darzu 6 Rahtstuben und Künste, welche täglich mit schweren unkosten in baualichen wesen müßen erhalten werden. Es gehören zu dieser Zechen und werden alle quartal verschrieben die Heyligen Drey Könige, eine fundgrube und beede negste maßen, Man kan aber der Waßer halber, welche von andern negst angelegten Zechen dem Reinischen Wein zuegehoben werden, kein ertz fordern. Es hat sonsten diese Zech ein eigen Puchwerk und davon wöchentlich Puchzinz, deßgleichen von den gewerken uff dem Gilden leuten, Silber Schreiffeder, und 6. 7. Maß nach dem schwan gewiße Zuebuß und waßersteuer



Newsletter Montanhistorik – 2026 Nr. 137

zur Unterhaltung der Künste und anderer schwerer Gebeu einzunehmen, inmaßen auf den Quartaligen Rechnungen mit mehr zu vernehmen.

13. J. Silbern Schreibfeder hat wenig Feldt, nur eine einzige, nemlich die Ober 5. Maß nach dem weißen Schwan, ist aber von Gott dem Almechtigen für andern Zechen mit statlichen Anbrüchen sonderlich begabt gewesen, welche für dießmal der Waßer halben in der Erbtiefe nicht in augenschein genommen werden können. Die Erzt werden uff der 6. 7. Maß, weil die Schreibfeder keinen eigenen Treibschacht hat, mit dem Neuen Kerradt herauß getrieben, muß daigen den halben theil der Unkosten, waß uff den schacht unnd Kunst verbaue, abtragen helffen. Die beiden forderstrecken sind etwaß bawfellig befunden, die waßer stehen noch 19 Lachter hoch unnd verhofft man, so bald dieselbe geweldigt, diese Zech wiederum zu gueter außbeut zu bringen. Unnd haben die gewerken im vershienenen Quartal 254f 38gr Vorrath behalten.

14. J. Die 6. 7. Maß nach dem Schwan hat einen Treibschacht, derselbe wird zwischen den beiden stoll der 16 Lachter unnd Frankschorn stoll sehr bawfellig, unnd befinden sich ohne daß uff dieser Zech 3 brüche, welche wan sie wiederum uffzuweldigen ein zimliches kosten werden. Die anbrüche hat man der brüche halber nicht in augenschein nehmen können, die gewerken der Zechen sind im vershienen Quartal Crucis 1658f 2gr 1 1/2 d schuldig blieben, laßen ihre kasse in retardat stehen unnd begehren die nachstendigen Zuebuß nicht zu erlegen, steht also zur deliberation ob illmus u. g. f. unnd Hwerr die heimgefallene Zech allein bawen, oder andern neuen gewercken verleißen wolle.

15. J. Die 8. 9. Maß nach dem Schwan hat einen treibschacht in baw unnd beßerung zu unterhalten. Auff der stroßen aber kan man noch zur Zeit, biß der stoll der 19 Lachter eingetriben unnd die waßer zu sumpf gebrach worden, kein nutzen schaffen. Der Berg so auff dem Iegonort nach dem Stuffenthal gewonnen wird ietzo mit der neuen Kunst uff dem treibschacht herauß gefordert, unnd muß illmy wegen der Bergforderung diesen schacht unnd gantz Zech allein unterhalten.

Uff Keiser Carols Zueg

16. J. Die treue mit ihrer Ober 5. 6. 7. 8. unnd 9. Maß uff dem Hauptgange nach dem Keyser Carol unnd andern beeden maßen uff dem gange im Hangenden, daruff angestellten gebeden, treibschacht Rahtstaben auch waßerfallen zur Kunst unnd Puchwerken kostet viel zu unterhalten, dahero unnd weil die Zech sehr waßer nötig, daß man dieselbe in Fluth Zeiten nicht kan zu sumpf halten, die gewerken zu keiner großen außbeut gelangen können. Sonstend die gange unnd anbrüche zimlich mechtig aber sehr zertrümmert. Wan die Waßer zu sumpf sein, können wolt 16 Heuer gefordert unnd wöchentlich 5 treiben ertz gelangt werden. Die gewerken sind im negsten Quartal dem Fürstl. Zehenden 698f 7gr 9d schuldig blieben, die Zuebuß kommen noch schlecht ein, ist auch kein Vorrath Erzt vorhanden, derowegen uff andere mittel unnd wege zu geducken.

17. J. Jesuß mildigkeit unnd Himmelfahrt Christi sind zwei unterschiedliche Zechen, aber für wenig Jahren an so bedenklichen Ursachen zusammen geschlagen, werden verschieben mit der 10. unnd 11. Maß item 12. unnd 13. Maß nach dem Keyser Carol uff dem Hauptgange unnd gange im Hangenden sambt dem waßerfall am Zellbach unnd dem Fürsten Verrage. Die Künste sind daselbst viel schwere Gebeu zu unterhalten als ein richt- unnd Kunstschacht, darzu zwei Rahtstaben, eine in der gruben unnd eine am Tage, welche ganz verbrochen, dahero die waßer in der gruben auffgehen biß uff den stollen, es befindet sich auch ein Bruch neben dem Kunstschachte. Weil die waßer so sehr auffgehen, haben die anbrüche nicht können besichtiget werden. Wan aber die Zech wiederum belegt werden sollte, muß man die Rahtstube für allen Dingen auffweldigen unnd außzimmern. Für diesen hat man 12 Heuer daselbst fordern unnd damit 8 schock ertz wöchentlichlangen können. Die schuld der

Zechen ist vergangen Quartal gewesen 635f 2gr 1 1/2 d. Daigen kein Vorrath ertz vorhanden, weil auch die Gewerken keine Zuebuß entrichten wollen unnd es auch eine Zeithero an arbeitern gemangelt, hat man die Zech notwendig einstellen müssen. Sonstend konte daselbst ein Kerrat wolt angerichtet werden.

18. J. Haß Braunschweig ist alzeit unter die Vornehmste Zech gerechnet wegen der statlichen außbeut so darauff gefallen. Den gewerken daselbst ist zuegelassen, daß sie ihre Haufgrube sambt noch andern zweyen fundgruben unnd darzu gehörigen Ober unnd unter maßen uff den gengen im Hangenden unnd liegenden nach bester gelegenheit mögen belegt werden, unnd in bawlichen wesen erhalten. Deßgleichen sind dieselbe beliehen mit einer Überschär zwischen St. Ursula unnd dem Hause Braunschweig uff dem gange im Liegenden, wo sie die nur einbringen können, Unnd mögen heute oder morgen ihre verschiebene Schmelz-treib- unnd Brennhütten, wo es ihm am füglichsten gelegen, anrichten unnd im Baw erhalten. So ist auch eine Zeithero den gewerken uff dem Hause Braunschweig daß Haß Lüneburg mit einer Fundgruben, Oben negste maßen, daß iegen Dromb genandt, unnd noch einer Fundgruben sambt darzu gehörigen maßen, Puchwerken unnd waßerfallen zu den Künsten. Mehr daß Römische Reich mit einer Fundgruben unnd negsten beiden maßen zu gute verschieben worden, da man sonst noch unterschiedliche Zechen eintheilen unnd verleißen können. Eß hat daß Haß Braunschweig einen treibschacht, 2 Kunstschächte, 8 Rahtstaben, darunter zween sehr bruchfellig befunden unnd von neuem müssen außgewechselt werden, zu unterhalten. Die beeden Zueforderstrecken sind sehr verbrochen gewesen, unnd hat man wegen der geschehenen Brüche unnd weil die waßer noch nicht zu sumpf gebracht, sondern noch bey 16 Lachter hoch gestanden, die anbrüche nicht in augenschein nehmen können. So halt aber die verbrochene strecken wiederum außgeweldigt, verhofft man die Zech mit gotlicher Hülff wolt wieder zum stande zu bringen. Im negstverfloßenen Quartal sind die gewerken in Fürstl. Zehenden 1077f 17 gr 10 1/2 d schuldig blieben, daigen aber kein Erzt uff der Hale im Vorrath gewesen, derowegen hat man bedecken getragen, die Zech auß Fr. Zehenden, weil die gewerken keine Zuebuß entrichtet, lenger zu verlegen.

19. J. Der Hanekle wird verschieben mit zweyen fundgruben unnd 4 maßen, auch einem Erbstollen, waßerfall unnd Puchstette, der Richtschacht unnd andere Gebeu sind in zimlichen Stande befunden, müssen aber forthin in Baw unnd beßerung erhalten werden. Der Stoll ist bey 800 Lachter biß für daß ort getrieben, steht mehrentheils in gantzem gesteine, befinden sich gleichwolt darauff 2 Brüche, so shister gelegenheit müssen wiederum außgemacht werden. Die anbrüche betreffend sind zwei nicht sehr mechtig aber doch zimlich reine. Man kan daselbst ietzo 10 Arbeiter fordern unnd damit wöchentlich 4 Schock ertz gewinnen. Im vershienen Quartal ist die Zech im Fr. Zehenden 240f 19gr 7d schuldig blieben, es soll aber dieselbe ob Gott will in kurzem abgetragen unnd wieder zum Vorrath gebracht werden. 20. J. S. Geden hat eine fundgrube unnd 6 Maßen, die Gebeu befinden sich zimlich, die anbrüche aber sehr zertrümmert unnd fest, müssen die ertz uff dem Kleinen Samuel außgetrieben werden. Man kan uff dieser Zechen 9 Arbeiter unnd damit wöchentlich 2 treiben Erzt fodern. Im vershienen Quartal ist schuld geblieben 336f 15 gr 9 d. Daigen ist Erzt uff der Halle in Vorrath, treiben wan dieselbe zu gute gemacht unnd die gewerken ihre Zuebuß entrichten, kan solche schuld nicht allein abgetragen, sondern verhoffentlich die Zech zuer außbeut gebracht werden.

Belangend die anderen Zechen, welche eine Zeitlang wegen mangell der Arbeiter eingestellt gewesen unnd noch balt nicht wieder belegt werden können, deren schuld ist in den Zechen Rechnungen zu befinden unnd beleufft sich dieselbe zusammen ohngefahr uff

Folgen die Fürstlichen Stollen.

1. J. Der Himliche Heer Stoll, ist eingetrieben über 800 Lachter, muß umb der uff diesem Zuge neu uffgenommenen Zechen willen, auß S. Margareten unnd 7. 8. Maß nach dem Carol fortan außgewechselt, gesaubert unnd fortgetrieben werden, weil darauff noch guete Hoffnung vorhanden.

2. J. Frankschorn Stoll ist getrieben von der Jesuß Mildigkeit in der Burchsteter Zug biß für daß Stollort 800 Lachter, hat daruff einen Bruch gethan, welcher ietzo in der Handarbeit ist, unnd soll geliebt Gott in kurzem wiederum außgeweldigt unnd an allen orten, wo derselbe stoll verbrochen unnd bawfellig, von neuem außgezimmert unnd zu recht gemacht werden.

3. J. Der Ober Jesuß anfangs Stoll ist getrieben von der Jesuß mildigkeit in den Burchsteter Zug biß für daß Stollort 900 Lachter, hat 3 Lichtlöcher, welche alle drey biß auff den tiefen stoll abgesunken unnd im bawlichen wesen müssen erhalten werden. Der Stoll ist sehr bawfellig unnd hat an vielen orten daß außwechsels von nöthen. Daß Stollort wird mit zwey arbeitern getrieben unnd werden zum außwechsels dem Steiger 1 Heuer unnd 2 Jungen gehalten.

4. J. Der Stoll der 16 Lachter genandt hat kein Mundloch, ist von dem Haß Sachsen treibschacht getrieben 721 Lachter, hat an vielen orten daß außwechsels hoch von nöthen unnd muß stets im baw unnd beßerung erhalten werden.

5. J. Getröster Hedwig Stoll ist vom mundloch biß an daß ort getrieben 1240 lachter. Die zimmer befinden sich an etzlichen orten sehr bawfellig, müssen daselbst von neuem außgewechselt unnd sonst allenthalben in Baw imd beßerung gehalten werden.

6. J. Tiefer Wildemann Stoll ist getrieben 1372 Lachter, die zimmer sind auch sehr bawfellig befunden unnd müssen an vielen orten von neuem außgewechselt werden.

Nach Befahrung der Zechen unnd Stollen haben die Deputierte den Vorrath auff den Hütten waß daselbst noch an gleit, Bley unnd Koln vorhanden, item den Vorrath unnd mangell an rost unnd treibholz gewogen unnd in Augenschein genommen; Unnd ob wolt vermöge längst-geschloßener Rechnung im Quartal Crucis dieses 1626. iarß 9996 Ctr. Bley vorhanden sein sollen So haben sich doch davon mehr nicht als 8145 1/2 Ctr. befunden, mangelt 1851 1/4 Ctr. Deßgleichen hette an Gleit laut angezogener Rechnung vorhanden sein sollen 725 1/4 Ctr., ist aber mehr nicht als 158 Ctr. befunden 567 1/4 Ctr. Der Koln Vorrath ist in den Rechnungen zwar sehr hoch angegeben, aber dabey ein großer mangell befunden, unnd hatte uff der Zellerfelder unnd uff der Wildemann Hütten 19085 Maß vorhanden sei sollen, befinden sich aber uff der Zellerfelder Hütten mehr nicht als 4000 unnd auf der Wildemann Hütten 5000 Maß, mangels also 10085 Maß, thut zu gelde 2521 f. so in künftiger Rechnung abgesetzt werden müssen. An Rost unnd treibholz mangelt im Walde bey 635 malter unnd uff dem Hüttenhoffe 260 Malter darzu sol in Verlag unnd an schulden aufstehen von Rost unnd treibholz uff dem Zellerfelde 1275f 7gr 6d. Unnd überaß sollte laut der Kosten Rechnung für gleit unnd bley dem Fürstl. Zehenden restiren unnd aufstehen; wozu die innigen, welche die Bergkatalen ohne befehl unnd geringnahme Asecuracion verborget unnd weggetan, billig antworten müssen: 11497f 12gr 2 d.

Es sind aber die Debitoren, so deswegen in Rechnung gesetzt, teilß verstorben, teilß unnd daß ihrige kommen, unnd der meiste teil solcher schuld nicht gestendig, inmaßen des Berg Gegen-schreiber darüber gehaltenes Protocol mit mehr außweisset.

Waß sonnten die andern mangel Puncta, deren sich uff den Oberhartzischen Bergwerken sehr viel befinden, betreffen thut, können für diesmal nicht allerdings außgeführt, sondern müssen uff künftige Berg Rechnung verschoben werden.

Zue dieser Befahrung sind verordnet gewesen Andreaß Bach unnd Martin Hartell, Ober unnd

unterbergmeistere, Haß Schlüter geschworener, unnd Balzer Sträßen nachfahrer, item zum Bley unnd gleit wegen auch Holz unnd Koln Vorrath zu überschlagen gebraucht worden, Reihard Röh Hütten Reuter, Jobst Bergken Hütten-schreiber, Johannes Lole Bley-schreiber, Christoff Ußler Forstschreiber unnd andere Beaydigte Diener mehr. Urkundlich ist diese befahrung zu Papier gebracht, unnd mit des Fürstlichen Bergampts Secret veriegelt worden.

Datum Zellerfeld am 9 bris Ao 1626

LS
Bergkbe-fahrung
Der Oberhartzischen Bergwerke
Wie der Oberverwalter daselbst
Angetroffen

Übergeben vom Ober Verwalter
Otto Dermerhoff am 21
9 br Ao 1626

Dieser Bericht ist im Original nicht bekannt. In der Acte befindet sich nur eine Abschrift.

Auszug aus NLA HA BACL HANN 84a Nr. 65 44/1

Quelle:



Heft 4 / 2017



Newsletter Montanhistorik – 2026 Nr. 137

OBERÖSTERREICH

„So haben wir das noch nie gesehen“: Spektakulärer Fund im Salzberg von Hallstatt

Von nachrichten.at, 11. September 2026, 06:40 Uhr

https://www.nachrichten.at/oberoesterreich/so-haben-wir-das-noch-nie-gesehen-spektakulaerer-fund-im-salzberg-von-hallstatt;art4,4210895?utm_medium=Social&utm_source=Facebook&fbclid=IwY2xjawUQ5iRwZG9mBWV4dG4DYWVtAjEwAGJyaWQRMEFxc-FRVU03TXRndkRZ-VVZzcnRjBmFwcF9pZBAyMjIwMzIxZg4MjAwODkyAAEe4Xlo2IZh-GgUod0Lxvfqpr52O-iti4zFwJedCK8f2UoibRD04IQqW0vdtC_E_aem_ObOyi8E0JbOE1HbjUIRZbw#Echo-box=1789101830

Goldene Geotope - Auf den Spuren des Goldes

Regionale Geschichte: Goldfunde in Bayern

https://www.lfu.bayern.de/geologie/gold/index.htm?fbclid=IwY2xjawUV4ApwZG9mBWV4dG4DYWVtAjEwAGJyaWQRMDf5eFdoZDN2ME-gxdFFEQVpzcncRjBmFwcF9pZBAyMjIwMzIxZg4MjAwODkyAAEe5pdd-QCEPAnYUtK0dOVJ6ik8vhG76jOZ_gE8rT70JXMLlg-FOL7nRiu46xZY_aem_aIKCe9BI6EuVWsxWcCXQgw

Expedition To The Blue Waterfall With The Carbis Bay Crew

<https://www.youtube.com/watch?v=7S-aGPP0OI>

ORF Oberösterreich · Folgen
1 Tag ·

Ein seltenes Metall, das in Europa kaum produziert wird, soll künftig aus dem Mühlviertel kommen: Der chinesische Technologiekonzern JPTech plant in Bad Leonfelden eine Anlage für hochreines Hafnium.

Hafnium wird unter anderem in der Luft- und Raumfahrt, in der Halbleiterindustrie und in der Nukleartechnik verwendet. Weil das Metall derzeit weltweit stark nachgefragt ist, hat sich der Preis innerhalb eines Jahres mehr als verdoppelt.

Geplant sind rund 20 neue Arbeitsplätze.

#Oberösterreich #Mühlviertel #BadLeonfelden Weniger anzeigen



Europas Ablösung von China

Rumänien will Chinas Magnesium-Macht brechen

https://www.focus.de/finanzen/europa-loest-sich-von-china-rumaenien-bereitet-abbau-von-mehr-als-50-millionen-tonnen-des-strategischen-rohstoffs-magnesium-vor_f3664754-aaee-4f07-bd2f-73cca04abf9a.html

Die ehemalige schlesische Goldproduktion: mit besonderer ... - Seite 15

Carl Faulhaber · 1896

https://www.google.de/books/edition/Die_ehemalige_schlesische_Goldproduktion/Me9DAAAAYAAJ?hl=de&gbpv=1&dq=Bergwerge&pg=PA15&printsec=frontcover

Barbaramesse - unter Tage

<https://www.sauerland.com/de/neusta-events/barbaramesse-unter-tage>



Newsletter Montanhistorik – 2026 Nr. 137



Bergbau, einst und heute

Frank Eberlein · 38 Min. · Schlettau ·



Herzliche Einladung zum VORTRAG "NEUES VOM 'NEUEN BERGKGESCHREY'" am kommenden DONNERSTAG, 17.09.2026 | 17:00 – 18:30 Uhr | SCHLOSS SCHLETTAU, Schloßplatz 8
Der promovierte Mineraloge und Geowissenschaftler Dr. Jens Uhlig beleuchtet die Chancen und Risiken der neuen Bergbauaktivitäten in der Welterbe- und Montanregion Erzgebirge. Kostenfreie Teilnahme, Anmeldung unter kontakt@naturpark-erzgebirge-vogtland.de oder telefonisch 03733 5965055
Veranstalter: Naturpark Erzgebirge/Vogtland
Wir laden Sie wieder zu einem hochaktuellen Thema und spannenden Vortrag im Schloss Schlettau ein...
Ist der Bergbau im Erzgebirge längst nur noch Geschichte? Wohl nicht ganz, denn verschiedene Unternehmen planen den erneuten Abbau von Erzen in der Montanregion. Diesen Fragen geht der promovierte Mineraloge und Geowissenschaftler Dr. Jens Uhlig in seinem Vortrag vom „Neuen Bergkgeschrey“ nach. Was ist Wahres daran und welche Aussichten auf Erfolg hätte es? Dank der steigenden Nachfrage nach Rohstoffen weltweit lohnt sich eine Ausbeutung des Erzgebirges wieder. Doch welche Auswirkungen hat dieser neue Bergbau für das Erzgebirge und seine Bewohnerinnen und Bewohner?— hier: Schloss Schlettau. Weniger anzeigen



Zur Geschichte des Eisenerzbergbaus von Berggießhübel

<https://www.bergbaufreunde-sachsen.de/am-rande-des-erzgebirges/berggie%C3%9Fh%C3%BCbel/>



Entstehung der Kohlevorkommen von Leoben und Fohnsdorf

https://opac.geologie.ac.at/ais312/dokumente/res-montanarum-Band-48_62_71.pdf

KNAPPSCHAFTSVEREIN FOHNSDORF

<https://www.knappschaftsverein.at/knappschaftsverein/geschichte/>



Glück
Auf! 
Herzliches Klaus

